



3. Dezember 2009 / PRR-33/SRK/PM

*"Wenn du keinen Ausweg mehr siehst, dann
rufe mich zu Hilfe! Ich will dich retten, und
du sollst mich ehren" Psalm 50;15 Bibel*

FAMIN REPORT SÜDINDIEN

Entwurf: Silas Rameshkumar, India
Herausgeber: Peter Müller-Graf

FAMIN, Feldstrasse 12, CH-4416 Bubendorf BL

Für
Mitglieder und Freunde
des Hilfswerks

Liebe Freunde, Mitglieder, Brüder und Schwestern, liebe Kinder

"Vanakkam" (Grüss Gott) von Südindien! Wiederum sende ich die herzlichsten Grüsse aller Menschen, die Eure Hilfe empfangen. Das sind Familien, Witwen, Waisen, Kinder, junge und alte Menschen. Sie danken für Eure mit-teilende Liebe. Sie danken im besonderen für den Besuch von Peter Müller-Graf. Er war mit mir im Oktober und November in allen Arbeitsfeldern unterwegs und brachte Eure Liebe persönlich. Gott segne Euch weiterhin in grossem Masse durch Seine Gnade und Kraft.

Die „rettende“ Antwort!

Zur Beantwortung unserer Lebensfragen unternehmen wir viele Anstrengungen und machen Pläne um tragende Antworten zu erhalten. Das trifft auf das gesamte Leben zu, das Wissen, die Weisheit, die Beziehungen und die täglichen Problemstellungen.



Mutter Amutha, Tee Plantage, Anamalais mit Familie

Wo aber finden wir eine Antwort wenn unser Überleben zur einer grossen Hauptfrage wird?

Frau Amutha stand vor dieser unglaublichen Tatsache als ihr Mann im 2001 starb. Sie erhielt Arbeit als Teeplückerin. Damit sicherte sie das erste Überleben für sich als Mutter zweier Töchter mit Obdach und Nahrung. Seit 8 Jahren kämpft sie vor allem auch darum, den Kindern die Schule bezahlen zu können. Aber auf ihren Darlehen musste sie Zinsen von 24 bis 60% akzeptieren.

Sie schrie zu Gott und betete...

Unser Gebietsbeauftragter Solomon Aruldas führte uns am 11.11. zu ihrer Wohnung. Frau Amuthababy wollte sich verstecken. Sie dachte wir kämen vom Geldverleiher (Broker) um ihre Darlehen einzutreiben!

In der Bibel in Matth. 7:7 hat Jesus versprochen "bittet, so wird euch gegeben.." Sie erhielt Antwort auf ihr Schreien und Fragen mit unserem Besuch. Unser Hilfswerk hat vorerst die Darlehenslast abgenommen. Die Mutter mit den beiden Töchtern Sugania und Nithya, die zur Schule gehen, betet um weitere Hilfe. Wir erwarten nun die zweite Antwort und „Rettungsaktion“ durch jemanden wie Sie!

Dorfgemeinschaften: Erstellung von Wasserversorgungen



Wasserbohrung bei Kakangarai TN

Kakangarai ist ein kleines Dorf. Den Menschen fehlte das Trinkwasser weil die Quellen austrockneten und zudem der Sommermonsun ausblieb. Sie mussten täglich mehrmals weite Wege zu einem Bauernhof gehen um mit Krügen ihr Wasser zu holen. Das war für die Mütter mit ihren Kleinkindern mühsam wie auch für den Bauern sehr unangenehm (eigener Bedarf). Wir wollten den Leuten mit einem Wasserspeichersystem helfen und liessen einen Brunnen bohren. Das geschah früher erfolglos. Unser Ergebnis ist eine Fassung, die täglich bis zu 10'000 Liter Wasser liefert. Und das in trockenstem Gelände und aus einer Tiefe von 140 Metern.

In Vellakuttai in einem anderen Dorf im Distrikt Vellore in Tamil Nadu wurde mit unserer Hilfe im letzten Jahr erfolgreich ein Brunnen gebohrt. Dieser versorgt 20 Familien täglich und kostenlos mit Trinkwasser.

Frauenarbeit / Betrieb von Nähschulen

Wir fördern die Selbsthilfe von Frauen und Witwen in ländlichen Gebieten. Wir stellen den Frauen eine berufliche Ausbildung für das Nähen zur Verfügung. Nach Abschluss können sie eine Tätigkeit ausüben, die ihnen ein Einkommen verschafft. **FAMIN** hat kürzlich eine Nähschule in Tiruppattur mit 8 Maschinen eröffnet. Zur Zeit werden dort 15 Frauen unterrichtet. Später können diese entweder in Kleiderfabriken oder in Nähateliers eine Anstellung finden. Wir erbeten Unterstützungen zur Bezahlung von Lokal-Mieten, Lehrkräften und neuen Maschinen.



Neue Nähschule in Tiruppattur TN

Zusammenführung der Witwe Amutha mit ihren Kindern, Mamallapuram bei Chennai



Tochter Anbukani (links) mit ihrer Familie

Anbukani war nur 5 Jahre alt, als ihr Vater ermordet wurde. Die Mutter Amutha konnte drei Kinder in Waisenhäuser platzieren. Der jüngste Sohn blieb bei ihr. Seit dieser Zeit unterstützte FAMIN die Tochter Anbukani. Jetzt wohnt sie bei einem Onkel. Die Familie konnte aus finanziellen Gründen nie zusammenleben. FAMIN hat nun die Familie zusammengeführt. Wir stellen eine Mietwohnung mit minimalen Einrichtungen zur Verfügung. Ab Dezember kann die Familie nach 14 langen Jahren zum ersten Mal zusammenleben. Anbumozhi, die ältere Tochter hatte seit Geburt Probleme mit ihrem rechten Auge. Die Mutter hatte kein Geld für die richtige Behandlung. Das Mädchen konnte rechts nicht sehen. Anbumozhi braucht zur ärztlichen Hilfe und eine Brille (Sicht, Kopfschmerz). Sie sagte uns beim Besuch, dass sie wohl nie heiraten

könne. Deshalb möchte sie eine gute Ausbildung als Lehrerin abschliessen, um ihr Leben selbst meistern zu können. Ja, wir können ihr „Licht“ bringen. Wer hilft dieser Familie?

Familienhilfe zur Erziehung und Ausbildung

Janaki Sukumar ist Mutter von 3 Töchtern und lebt in Bangalore. Die 5köpfige Familie wohnte viele Jahre in einem einzigen Raum von 7,5 m². Der Küchenraum war ein kleiner Schlauch; die Toilette ausserhalb. Die Mädchen sind herangewachsen. Aus finanziellen Gründen konnte keine grössere Wohnung gemietet werden. **Wir** ermöglichten den Wechsel in eine 2-Zimmerwohnung. Dazu bezahlten wir das Wohnungsdepot und beschafften Einrichtungen für die Küche, einfache Möbel, für die Ausbildung der Mädchen einen PC und kleine Arbeitstische. Die Mutter erhielt ihre eigene Nähmaschine. Sie näht alle Kleider für die ganze Familie selbst. Sie staunen über die Veränderung und danken ihren Onkeln und Tanten.



Geetha, Preethi und Sangeetha

Gebetsanliegen

- ❖ Der **Bau und Betrieb von Kinderheimen** in zwei Dörfern im Distrikt Vellore. Das sind Wohnungseinheiten mit Raum für Hauseltern und 12 Kindern (Waisen und Kinder der Landstrasse). Wir haben die Möglichkeit auf bestehenden Liegenschaften ein Stockwerk höher zu bauen.
- ❖ Die weitere lokale **sorgfältige Betreuung** der Menschen in Stadt, Land und im Berggebiet.
- ❖ Das **Weihnachts-Hilfsprogramm**.

Wort des Präsidenten - Meine lieben Freunde und Helfer

Ich bin durch die Welt gegangen bis nach Südindien und habe die unglaubliche Not der auf Hilfe wartenden Menschen gesehen! Das ist sehr bitter und bringt mich zum Weinen wenn ich Ihnen das schreibe. Aber Leid kann in Freude verwandelt werden. DURCH SIE. Sie machen sich selbst eine grosse Freude!

Ich werde sehr nachdenklich und still, wenn ich an unseren Reichtum und die Armut dort denke. Aber ich danke Gott weil ich Freude, Dankbarkeit und ein Strahlen von Menschen gesehen habe. Das ermutigt. Vielen Dank dass Sie helfen, damit weitere Lebens-Freude entstehen kann. Ich wünsche eine gesegnete Adventszeit und besinnliche ruhige Weihnachtstage. Herzliche Grüsse aus Indien und der Schweiz.

Bro. Peter Müller-Graf